

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	21 Leine/Westaue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	6,94
Alte Wasserkörper Nr.	21066
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	1
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	gut (2)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	sehr gut (1)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	sehr gut (1)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 19 26 23 22 7 3
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
2014 MZB: artenreiche und typgerechte Zönose mit zahlreichen Arten der RL-Nds und RL-D

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Wispe hat den angestrebten guten ökologischen Zustand noch nicht in Gänze erreicht. Die Wispe verläuft zumeist eingetieft und abschnittsweise geradlinig, im freien Gelände z.T. mit lückigem oder ganz fehlendem Gehölzstreifen. Außerhalb bewaldeter Bereiche ist das Gewässerbett dementsprechend mehr oder weniger festgelegt (Ortslage, angrenzender Straßenverlauf, landwirtschaftliche oder industrielle Nutzung) und befestigt. Trotz relativ hoher Substratvielfalt fehlt es immer wieder an Strömungs- und Tiefenvarianz. Eine für diesen Gewässertyp durch Erosion hervorgerufene Breitenvarianz mit entsprechenden Uferabbrüchen ist nur in den naturnahen Abschnitten unterschiedlich stark ausgeprägt. Die Fließgeschwindigkeit ist zumeist recht hoch. Feinsedimente sind unterrepräsentiert.

Durch Schaffung ausreichender Entwicklungskorridore und geeignete Maßnahmen zur eigendynamischen Entwicklung kann die Struktur in den deutlich veränderten Gewässerabschnitten zwischen den naturnahen Bereichen zumindest verbessert und damit die standortgerechten aquatischen Biozönosen gefördert bzw. stabilisiert werden. Wo ausreichende Randstreifen nicht zur Verfügung stehen, können Revitalisierungsmaßnahmen helfen, die Strukturvielfalt zu erhöhen und den Verlauf des Gewässers positiv zu beeinflussen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Ja

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Zustand oder Bestände besonders bedeutsamer Arten gefährdet	Ja	Artenreiche und typgerechte Zönose	Biozönose ist auch bei der Durchführung künftiger Maßnahmen zu schützen und zu erhalten.
Wanderhindernisse	Ja	Zahlreiche kleine Querbauwerke	Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	T.w. unverschlossene alte Explorationsbohrungen. Prüfen!	keine
Diffuse Quellen	2		
Ursache unklar	1		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	Nur Diatomeen bisher untersucht	
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	1		

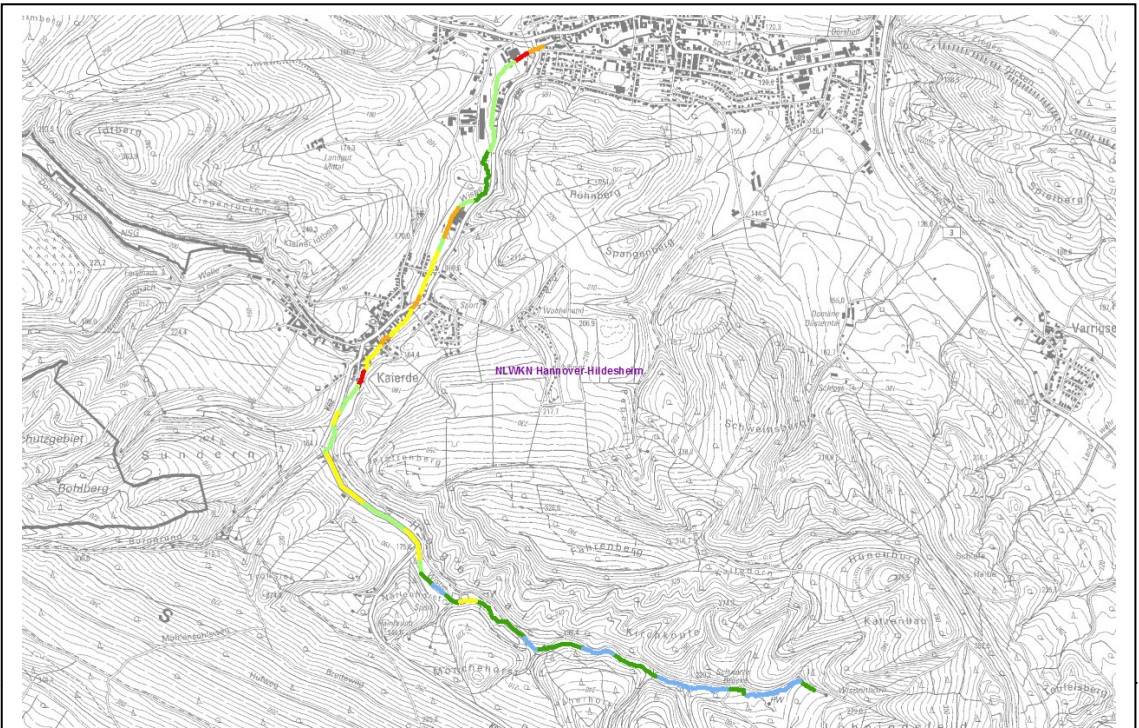
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21066	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
21066	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Über weite Strecken begradigter Verlauf ohne ausreichende Entwicklungskorridore	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Jeweils abhängig von der Flächenverfügbarkeit 2.2, 2.4
21066	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
21066	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Abschnittsweise geringe Breiten- und Tiefenvarianz bedingt durch entsprechenden Gewässerverbau	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Bei fehlender Flächenverfügbarkeit eingeschränkt 3.1, 3.2
21066	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	
21066	Keine Ufergehölze	4	In freiem Gelände oftmals fehlender bis lückiger Gehölzstreifen	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
21066	Festsubstrat defizitär	3	Nicht durchgehend aber häufig hohe Substratvielfalt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	Bei ausreichender Flächenverfügbarkeit , sonst nur eingeschränkt

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21066	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Oberhalb Kaierde im Hagental verstärkt Fe-Ocker Austritte aus vermutlich alten Explorationsbohrungen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.4 - Reduktion von Verockerungsproblemen -	ja	
21066	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	
21066	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
21066	Aue beeinträchtigt	3	Tallage, freie Flächen meist als Grünland bis an die Gewässergrenze genutzt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	
21066	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Bisher lineare Durchgängigkeit nur im Oberlauf des Wasserkörpers wieder hergestellt	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
21066	Intensive Unterhaltung	2	Offensichtlich nicht			prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben
21066	Ursachen unklar	1				nein	

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



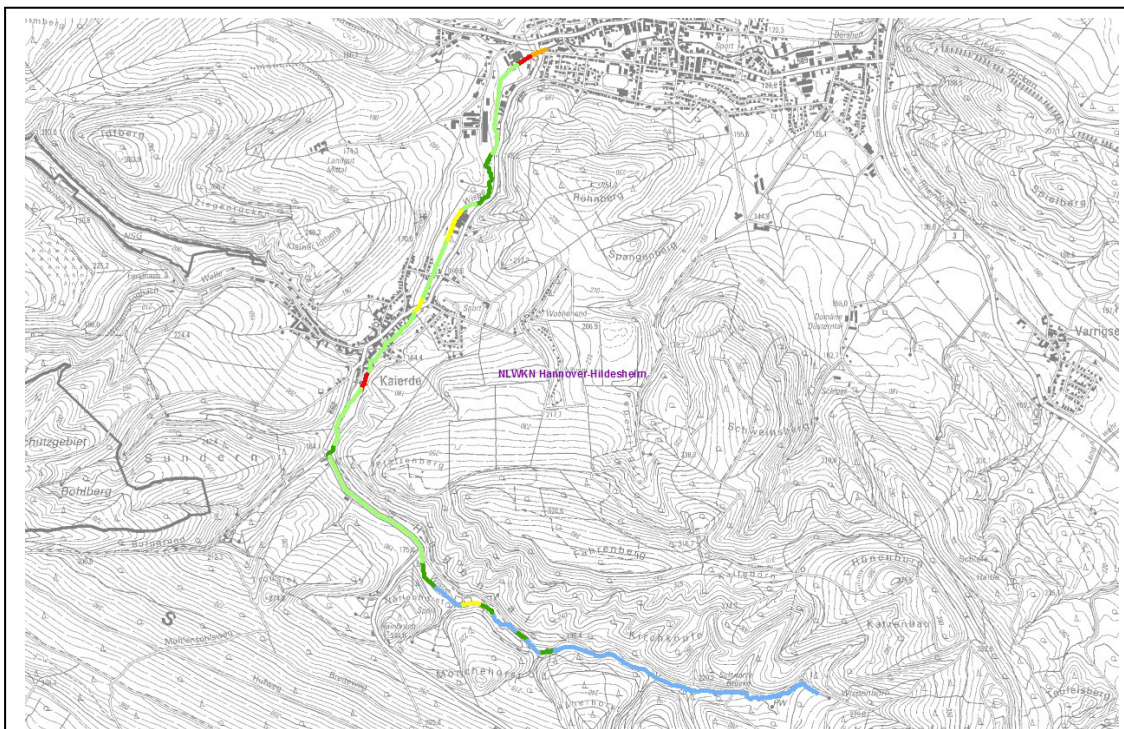
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	1,3km	1,8km	1,6km	1,5km	0,5km	0,2km
0%	19%	26%	23%	22%	7%	3%

Der Wasserkörper Wispe – Oberlauf weist bereits über weite Strecken einen naturnahen Zustand auf. Ausgenommen davon bleibt zur Zeit noch die Ortslage Kaierde und der Abschnitt auf Höhe eines Industriebetriebes unterhalb von Kaierde. Neben einem hohen Ausbaugrad des Gewässers finden sich besonders in diesen beiden Bereichen zahlreiche zwar meist nur kleinere Querbauwerke, die jedoch die lineare Durchgängigkeit unterbrechen. Der Austausch mit dem ökologisch intakten Oberlauf wird dadurch behindert oder ganz unterbunden.



Wispe, Oberlauf ©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing Wispe, Kaierde ©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	2,3km	1,0km	2,9km	0,4km	0,1km	0,2km
0%	33%	14%	42%	6%	1%	3%

Als Substrat finden wir durchgehend verschiedene Kiese und Schotter. Ein Sohlenverbau ist außerhalb von Kaierte und einem unterhalb sich direkt anschließenden Abschnitt nicht vorhanden. Die Substratdiversität ist erwartungsgemäß im Hagental groß, während sie anschließend bis hinab nach Delligsen durchgehend nur noch mäßig ausgeprägt ist. Hinsichtlich der Ausbildung besonderer Sohlenstrukturen fällt erneut die Ortslage Kaierte hinter dem Ober- und Unterlauf quantitativ zurück.



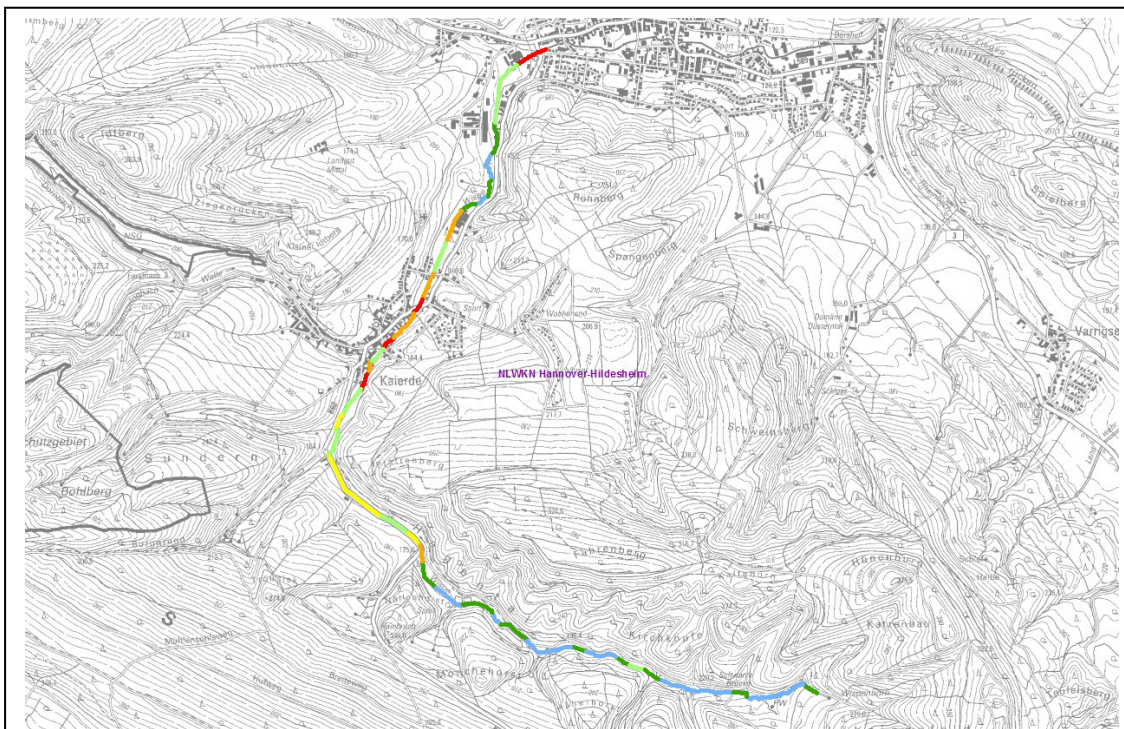
Wispe, Kaierte

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Wispe, Hagental

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	2,0km	1,5km	1,4km	0,7km	0,8km	0,5km
0%	29%	22%	20%	10%	12%	7%

Auch bei diesem Teil-Aspekt der Detailstrukturgüte ist es erwartungsgemäß wiederum die Ortslage von Kaierde, die durch Uferverbau sowie Flächennutzung und eines oft nicht bodenständigen Uferbewuchses in der Bewertung schlechter abschneidet. Baumumläufe, Prallbäume, Sturzbäume, Holzansammlungen etc. als besondere Uferstrukturen finden sich ebenfalls vorzugsweise ober- und unterhalb von Kaierde.



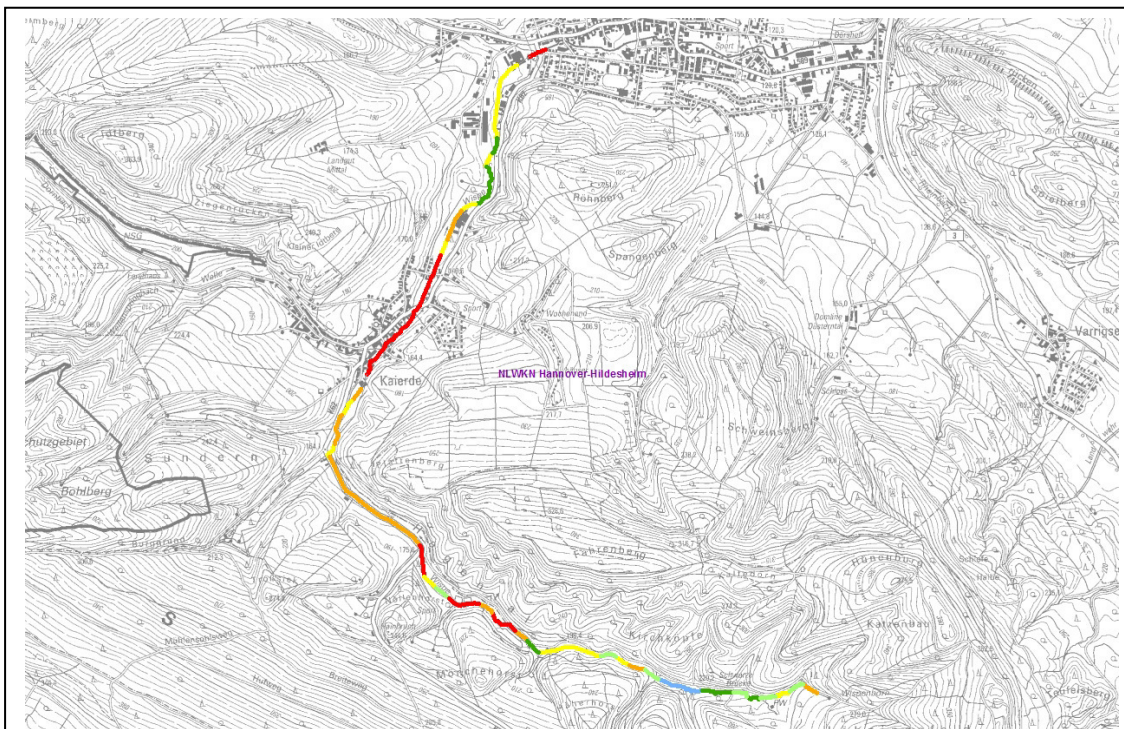
Wispe, Kaierde

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Wispe, oh. Delligsen

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,3km	0,8km	0,6km	1,7km	1,7km	1,6km
0%	4%	12%	9%	24%	24%	23%

Die Flächennutzung ist entsprechend der örtlichen Gegebenheiten sehr unterschiedlich und reicht von Wald über Acker- und Grünland bis hin zu bebauten Siedlungsflächen. Randstreifen oberhalb- und unterhalb von Kaierde sind abschnittsweise durchaus vorhanden. Sonstige Umfeldstrukturen sind überwiegend Verkehrswege mit geringem Abstand zum Gewässer wie auch mehrere Fischteichanlagen im Nebenanschluss, auch im Oberlauf.



Wispe, uh. Kaierde

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Wispe, oh. Kaierde

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing